

## **Die Wortschatzerweiterung bei einem zweisprachigen Kind mit ASS: die Anwendung der Lautimitation um “Mand” und “Tact” zu fördern**

Viele Kinder mit einer Diagnose Autismus Spektrum Störung (ASS) haben Schwierigkeiten ihren Wortschatz zu vergrössern, spezifisch zeigen sich bei von ASS betroffenen Kindern Problembereiche in Zusammenhang mit den bestimmten Wirkungsweisen Tact (verbale Äusserung/ verbales Verhalten, wobei das Kind etwas sieht, hört, riecht, schmeckt und dann als Reaktion etwas dazu äussert) und Mand (geäusserte Anfrage/Bitte des Kindes nach einem gewünschten Objekt, das es haben möchte).

Die Studie mit dem gleichnamigen Titel beschäftigt sich mit der Frage, ob das Wortrepertoire eines zweisprachigen Kindes mit ASS innerhalb einer definierten Zeitdauer anhand intensiver und spezifischer Förderung mittels Laut- und Wortimitation vergrössert werden kann.

Das Ziel bezüglich den Mands besteht darin, dass das Kind nach einem gewünschten Objekt fragt. Die essentiellen vorausgehenden Bedingungen um in der Therapie Erfolg zu haben, sind die Entbehrung des gewünschten Objekts nach dem das Kind fragen soll und die Anwesenheit eines Zuhörers; das gewünschte Objekt kann vorhanden sein oder nicht. Um einen reinen Mand handelt es sich, wenn das verbale Verhalten des Kindes eine der untenstehenden Kriterien erfüllt (Skinner, 1957):

- 1) Das verbale Verhalten ist als Ergebnis bei Entbehrung des gewünschten Objekts oder als abneigende Reaktion auf einen unerwünschten Reiz zu betrachten
- 2) dem verbalen Verhalten geht ein non vokaler Reiz (beispielsweise ein Bild vom gewünschten Objekt) voraus
- 3) das verbale Verhalten zielt auf einen Verstärker hin

Beispiel:

***Ein Kind sagt “Brot”, wenn es für ein paar Stunden nichts gegessen hat***

Hinsichtlich der Förderung des “Tacts” in der Therapie, bei dem das Kind lautsprachlich auf einen nonverbalen, vorausgehenden Stimulus reagiert, sind sowohl der gegenwärtige Reiz als auch ein generalisierter Verstärker wie beispielsweise Lob oder der Bezug zu einem Erwachsenen von Bedeutung (Skinner, 1957).

Beispiel:

***Ein Kind sagt “Ball”, nachdem es den Ball gesehen hat***

Skinner (1957) hat die echoische Wirkungsweise (echoisches Verhalten ist die Wiederholung des Gehörten oder Teile desselben durch das Kind) als das verbale Verhalten definiert, welches eine präzise Nachahmung verlangt sowie eine formale Ähnlichkeit zum Lautmodell aufzeigt.

Beispiel:

***Wenn ein Elternteil "Ball" sagt und das Kind das Wort "Ball" wiederholt***

Um einem dreieinhalbjährigen von ASS betroffenen Kind mit Lautsprache das spontane Fragen anhand von Lautsprache (Mand) zu lehren und um allen Objekten innerhalb und ausserhalb des Hauses des Kindes einen Namen zu geben (Tact), hat man sich dafür entschieden, mittels intensiver, verbaler Imitation als Prompt (Aufforderung) abwechselnd die zwei Bereiche zu fördern. Im Laufe der Zeit benötigt das Kind keine Hilfestellung mehr, sodass die Verhaltenskontrolle in Bezug auf die Anwendung von Lautsprache in Motivation bezüglich spontanem Fragen und Benennen von Objekten geht.

In der Studie wurden sowohl die Erwerbszeit des Gelernten als auch die Anzahl erreichten Items für die Mands und Tacts berücksichtigt.

Die Ergebnisse zeigen, dass nach vier Monaten Therapie das Kind 88 Tacts in Italienisch, 27 Tacts in Deutsch, 42 Mands in Italienisch und 19 Mands in Deutsch erlernt hat.

Die vorliegende Untersuchung erlaubt uns somit die Bestätigung, dass es möglich ist, den Wortschatz bei Kindern mit ASS in Bezug auf das Fragen nach gewünschten Objekten und Benennen von Objekten sowie in unterschiedlichen Sprachen gleichzeitig zu erweitern.